

Konzept: Wie sexy ist Klimaschutz?

Rödermark (DZ/kö) - Neue und zugleich altvertraut-bewährte Formen der innerörtlichen Mobilität (weniger Auto, mehr Fahrrad), konsequente Hinwendung zu erneuerbaren Energien, noch stärkere Anstrengungen beim Thema „Strom und Heizkraft sparen“, Konsumgewohnheiten auf dem Prüfstand... All diese Stichworte werden bei der Erstellung des Rödermärker Klimaschutz-Konzeptes eine wichtige Rolle spielen. Für Thomas Kron, den Leiter der kommunalen Bauverwaltung, ist die Sache ein Selbstläufer. Sein Kommentar: „Klimaschutz ist sexy.“

Ob es um die Anziehungskraft tatsächlich so blendend bestellt ist? Nun ja, da mögen die Meinungen auseinandergehen. Tatsache ist: Die Stadt hatte die Parole „Bürgerbeteiligung“ ausgerufen und zur Ideen-Sammlung in eine „Klimaschutz-Werkstatt“ eingeladen. Und wie viele Rödermärker verspürten den Drang, sich einen Nachmittag mit der Thematik zu beschäftigen? 1.000? 500? 200? Weit gefehlt. 40 Frauen und Männer kamen in die Kulturhalle, um Meinungen zur Vision „klimafreundliche(re) Stadt“ auszutauschen. Die zentrale Erkenntnis aus Sicht von Bürgermeister Roland Kern: Viele Bürger seien für die Problematik sensibilisiert, hätten aber noch großen Informationsbedarf im Hinblick auf Detailfragen und wüssten nicht so recht, wer in den Rathäusern in Ober-Roden und Urberach dafür zuständig sei. Deshalb, so die Schlussfolgerung in der „Werkstatt“, müsse

die Frage „Welche Maßnahmen sollten wir energisch vorantreiben?“ im Laufe der kommenden Wochen und Monate erörtert.

Parallel dazu werden die von der Kommune engagierten Fachleute speziell auf Rödermark zugeschnittene Analysen und Zukunftsszenarien ausarbeiten. Rein statistisch betrachtet, „füttert“ jeder Bewohner der Stadt die örtliche Ausstoßbilanz mit rund sieben Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Mit der Erstellung einer „Feinanalyse“, die den Dingen auf den Grund geht, ist derzeit der Diplom-Geograf Hubert Prieur beschäftigt.

Dessen Arbeitgeber, das Deutsche Energieberater-Netzwerk, soll das mit Zuschüssen des Bundesumweltministeriums geförderte Konzeptpapier bis zum kommenden Sommer vorlegen - und dabei die Anregungen der Bürger berücksichtigen.

Wie schon mehrfach berichtet, hat sich Rödermark als Unterzeichner der Charta 100 Kom-